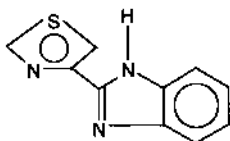


# Thiabendazol

**Synonym:**

2-(1,3-Thiazol-4-yl)-benzimidazol

**Chemische Formel:****Beschaffenheit:**

Weißer kristalliner Feststoff; geruchlos;

Löslichkeit (in g/100 ml)	Wasser:	0,003
	Methanol:	0,93

**Vorkommen:**

Arbosan Universal-Feuchtbeize (25 g/l); kombiniert mit: Imazalil (150 g/l), Methfuroxam (25 g/l);  
Arbosan Universal-Trockenbeize (2,5 %); kombiniert mit: Imazalil (15 %), Methfuroxam (2,5 %);  
Arbosan UT mit Krähenschutz (2,5 %); kombiniert mit: Antrachinon (30 %), Imazalil (2,5 %), Methfuroxam (15 %);  
Comfuval FL (451 g/l);  
Drawigan (20 %); kombiniert mit: Maneb (30 %), Quintocen (10 %);  
Drawigan Plus (15 %); kombiniert mit: Fenfuram (30 %), Imazalil (2 %), Quintocen (8 %);  
Drawitek (21 %); kombiniert mit: Captafol (58 %);  
Systemschutz T (451 g/l);  
Tecto FL (42,7 %);  
Tecto Räuchertabletten (12 %); Tecto Räuchertabletten W (15 %)

**Verwendung:**

Fungizid

**Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:**

Thiazolderivat.

Nach Aufnahme werden 87 % der applizierten Dosis innerhalb von 24 Stunden mit dem Urin wieder ausgeschieden. Höchste Plasmakonzentration nach 1–3 Stunden. Metabolisierung durch Hydroxylierung in 5-Stellung.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn – je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**LD<sub>50</sub> Ratte oral 3330 mg/kgLC<sub>50</sub> Ratte inhal. 0,07 mg/l/4h

**Symptome:**

ZNS-Depression, Sehstörungen, psychische Veränderungen, Augen- und Hautreizung, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit

**Nachweis:***akut:*

Extraktion mit Essigester oder HCl; spektrofotometrische Bestimmung

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortil-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken